

VKKJ

Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche

Aktiv



Ausgabe 01/2016

www.vkkj.at

Vorhang auf für die Theatergruppe

Inhalt

Vorhang auf für die Theatergruppe.....1-3

Editorial..... 2

Neue Therapieräume für Ambulatorium Eggenburg..... 2

Nachwuchsförderung und Berufsausbildung..... 3

Herzlichkeit, Toleranz und Respekt – Neue Leitung Tagesheim Wiener Neustadt... 3

VKKJ stellt sich vor..... 3

Was heißt eigentlich..... 4

Kinder-Ecke..... 4

Neuigkeiten

Neuer Standort

Das Ambulatorium Mistelbach ist zu klein geworden. Da es in der Peter Helde-Straße keine Erweiterungsmöglichkeit gibt, wurde ein neuer Standort gefunden. Dieser liegt in unmittelbarer Nähe zum Einkaufsbereich „Mistelbach-West“. Das neue Ambulatorium ist derzeit in Planung und soll im Laufe des kommenden Jahres fertig werden. Wir werden laufend über dieses Projekt berichten.



Die Theatergruppe des Tagesheim Wiener Neustadt trifft sich zum Workshop.

Im einem der Gruppenräume des Tagesheims Wiener Neustadt der VKKJ hat sich eine gut gelaunte Runde versammelt. An die 15 Frauen und Männer verschiedenen Alters sitzen auf Stühlen im Kreis. Das Theaterworkshop kann beginnen.

„Wir starten mit dem Abklopfen“, sagt Betreuerin Sandra Böhm. Die TeilnehmerInnen machen sich daran, sich jeweils selbst mit flachen Händen Beine, Arme und Rumpf abzuklopfen. Einigen fällt das leicht, anderen weniger. Doch alle machen mit. Auf diese erste Lockerungsübung folgt die Daumenrunde. Der hochgereckte Daumen bedeutet: „Es geht mir

gut.“ Die meisten strecken den Daumen in die Höhe, manche auch beide Daumen. Eine Teilnehmerin hält einen Daumen hoch, den anderen quer. „Mir geht’s so lala“, drückt sie aus.

Doch das hält sie nicht davon ab, mit Freude und großem Einsatz am Theaterworkshop teilzunehmen. Es findet 14-tägig statt und ist eines von zahlreichen Angeboten für die Klientinnen und Klienten des Tagesheims der VKKJ in der Ungargasse 31. Seit 1986 gibt es die Einrichtung für geistig und mehrfach behinderte Menschen ab 16 Jahren. Bis zu 40 Frauen und Männer finden dort individuelle und bedarfsgerechte Förderung, beispielsweise durch

Kommunikationstraining, Begleitung in der Alltagsroutine, Sport und Bewegung, Hauswirtschaft und Gartenpflege.

Kreativität

Ein besonderes Augenmerk wird auf Kreativität gelegt. Dazu gehören Malen, Basteln, Tanzen und Singen sowie das Theaterworkshop, in dem schon die nächste Runde beginnt. Bunte Tücher werden zu Bällen geformt, mit beiden Händen umfasst und darin verborgen. Zu den Klängen des Beatles-Liedes „Michelle, ma belle“, der aus dem CD-Player ertönt, werden die Hände geöffnet und die „Blumen“ erblühen. Rot, grün, gelb, orange und violett

Editorial



Mag. Andreas Steuer

Liebe Freundinnen und Freunde der VKKJ,

Nach „40 Jahre VKKJ“ im Vorjahr steht heuer erneut ein „runder Geburtstag“ auf dem Programm: Das Tagesheim Wiener Neustadt der VKKJ feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen. Mit Stolz können wir auf die wertvolle Arbeit der Betreuerinnen und Betreuer blicken und sagen dafür ein herzliches „Danke“. Durch ihr Engagement ermöglichen sie es, dass in dieser Einrichtung Menschen mit Behinderung Angebote finden, die sie fördern und die ihnen Freude machen. Das Jubiläum ist für uns ein Anlass, Ihnen einen Blick hinter die Kulissen des Tagesheimes zu ermöglichen.

Junge hochqualifizierte MitarbeiterInnen für unsere Einrichtungen zu gewinnen, ist uns ein großes Anliegen. Nur so kann die optimale Versorgung der uns anvertrauten PatientInnen und KlientInnen auch in Zukunft gewährleistet werden. Daher bieten wir Praktika und weitere Ausbildungsmöglichkeiten. Auf diese Weise haben die jungen Menschen bereits während ihrer Fachausbildung die Chance, die praktische Seite der einzelnen Berufsbilder kennenzulernen. Um hier verstärkt und gut strukturiert Angebote zu schaffen, haben wir uns intensiv mit dieser Thematik beschäftigt und die Abläufe professionalisiert. Mehr dazu sowie über weitere aktuelle Themen erfahren Sie in der vorliegenden Ausgabe. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei Lesen!

Herzlichst,
Mag. Andreas Steuer
Geschäftsführer

► Fortsetzung von Seite 1



Improvisationstheater und Tanz dienen der Persönlichkeitsentwicklung.

sprießen sie hervor, bevor sie wie vom Frühlingswind erfasst durch die Luft gewirbelt werden.

Es folgt der Begrüßungstanz, bei dem jede und jeder eine der bereit liegenden Kopfbedeckungen wählt. Rasch verwandeln sich die TeilnehmerInnen in König, Prinzessin, Cowboy, Katze und andere Figuren, die – wiederum von Musik begleitet – herumgehen. Wenn die Musik stoppt, bleiben die Männer und Frauen stehen und begrüßen einander: mit

Handschlag, Knicks, Verbeugung oder anderen freundlichen Gesten.

Als nächstes werden die selbstgefertigten Masken angelegt, die weißen symbolisieren den Winter, die bunt bemalten den Frühling. Zwei Gruppen stehen einander gegenüber, spielerisch und unter den Anfeuerungsrufen von Betreuer Hermann Bischof treibt der Frühling den Winter aus. Am Ende kommt es zur Versöhnung, Frühlings- und Wintermasken tanzen miteinander. Zum Abschluss

wird eine Szene aus dem „Froschkönig“ gespielt. Auch hier sind alle mit Begeisterung dabei.

Jubiläum

„Improvisationstheater und Tanz dienen der Persönlichkeitsentwicklung. Die Mitwirkenden lernen, sich über Körper und Stimme auszudrücken“, erklärt Betreuerin Böhm den Nutzen des Theaterworkshops. Wie groß dessen Erfolg ist, zeigt die Tatsache, dass die Theatergruppe

Neue Therapieräume für Ambulatorium Eggenburg

Das Ambulatorium Eggenburg der VKKJ hat Zuwachs bekommen: Durch die Adaptierung des angrenzenden ehemaligen Schwesternheimes konnten für die Einrichtung in der Rechpergerstraße 2 zusätzliche 250 m² für Therapieräume gewonnen werden. Darüber hinaus steht ein kleiner Therapiegarten zur Verfügung.

Im März überzeugte sich der Eggenburger Bürgermeister Georg Gilli bei einem Besuch im Ambulatorium persönlich davon, welche Vorteile dies den jungen PatientInnen bringt. Vier neue Therapieräume wurden in dem adaptierten Gebäude geschaffen.



Lokalausweis im Ambulatorium Eggenburg: Bürgermeister Georg Gilli (l.) mit der ärztlichen Leiterin Dr.ⁱⁿ Gabriella Martucci-Ivessa und VKKJ-Geschäftsführer Mag. Andreas Steuer

Bei einem davon handelt es sich um einen großen Gruppen- und Bewegungsraum, der für die optimale Versorgung der Kinder und Jugendlichen besonders wichtig ist.

„Das Ambulatorium Eggenburg ist eines der wichtigsten diagnostisch-therapeutischen Förderzentren des Wald- und

Weinviertels. Ich freue mich, mit der VKKJ einen professionellen Partner für die Betreuung besonderer Kinder und Jugendlicher und deren Angehöriger für unsere Gemeinde und das gesamte Einzugsgebiet zu haben. Wichtig ist darüber hinaus, dass sämtliche Leistungen auf e-card zur Verfügung stehen“, so Gilli beim Lokalausweis. ◀



► Fortsetzung von Seite 2

– beispielsweise bei der Weihnachtsfeier des Tagesheims – auch vor Publikum spielt. Einer dieser Aufführungen wohnte eine Mittelschulklasse aus dem nahegelegenen Neudörfel bei. Die Schülerinnen und Schüler waren so begeistert, dass sie mitspielen wollten. Daraus ist ein gemeinsames Inklusionsstück entstanden, das im Vorjahr aufgeführt wurde.

Das nächste Highlight gibt es am 14. Juli. An diesem Tag wird im Rahmen des traditionellen Sommerfestes auch das 30-jährige Jubiläum des Tagesheimes gefeiert. Dann heißt es wieder: Vorhang auf für die Theatergruppe! ◀

Nachwuchsförderung und Berufsausbildung bei der VKKJ

Verantwortung für junge Menschen zu übernehmen, die noch am Anfang ihrer Berufslaufbahn stehen, ist für die VKKJ ein wichtiges Anliegen. Daher setzt die Vereinigung auch in der Nachwuchsförderung und Berufsausbildung hohe Qualitätsmaßstäbe. Um diese nachhaltig zu gewährleisten, wurde ein eigener Prozess für die Auszubildenden geschaffen. Während diesem werden sie ständig durch ihren bzw. ihre jeweilige AusbilderIn begleitet. Zugleich wird eng mit

Herzlichkeit, Toleranz und Respekt

Anfang 2015 ging die langjährige Leiterin des Tagesheims Wiener Neustadt, Eveline Rehak, in Pension. Mit der neuen Leiterin Claudia Steinschauer hat sie eine Nachfolgerin gefunden, die fachliche Kompetenz mit menschlicher Wärme verbindet.

Geboren in Pitten im Bezirk Neunkirchen entdeckte Claudia Steinschauer schon bald ihre Berufung. Sie besuchte die dreijährige Schule für Behindertenbetreuung (SOB) in Wien, daneben arbeitete sie als Praktikantin im Tagesheim. 2007 schloss sie ihre Ausbildung als diplomierte Behindertenpädagogin ab. Sie erhielt eine Anstellung im Tagesheim und wurde von Eveline Rehak sukzessive zu deren Stellvertreterin ausgebildet, bis sie am 1. Februar 2015 die Leitung übernahm.

„Die Herzlichkeit und Natürlichkeit, die im Tagesheim herrschten, sind mir sofort aufgefallen. Und das ist auch heute so: Gemeinsamkeit, Toleranz und Respekt



Tagesheimleiterin Claudia Steinschauer

werden bei uns groß geschrieben“, so Claudia Steinschauer.

Die Weiterbildung der MitarbeiterInnen liegt der Tagesheimleiterin besonders am Herzen. Sowohl die Ausbildung zum/zur FachbetreuerIn als auch die Aneignung künstlerischer und alternativer Kompetenzen werden im Team gefördert. Auf diese Weise kommen die KlientInnen des Tagesheims in den Genuss zahlreicher zusätzlicher Angebote wie z.B. Workshop in den Bereichen Tanz, Musik und Theater. ◀

Ambulatorium Eggenburg

Eng vernetzt im Wald- und Weinviertel

Seit September 2010 ist das Ambulatorium Eggenburg unter der Leitung von Dr.ⁱⁿ Gabriella Martucci-Ivessa Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die in ihrer Entwicklung durch körperliche, psychische oder psychomotorische Beeinträchtigungen eingeschränkt sind. Das Ambulatorium arbeitet in enger Vernetzung mit Institutionen, wie Jugendämtern, Kindergärten, Schulen und pädiatrischen Abteilungen im Raum Horn-Hollabrunn.

Jährlich werden zwischen 600 und 700 PatientInnen von 0–18 Jahren und deren Familien von einem interdisziplinären 32-köpfigen Team aus zwölf Berufsgruppen individuell betreut. Neben den Einzelbetreuungen stellen die Gruppentherapien ein wertvolles Zusatzangebot dar, bei dem die Entwicklung von „Social Skills“ im Mittelpunkt steht.



Ergoraum im Ambulatorium Eggenburg

Highlights im Ambulatorium bilden die jährlichen Sommerprojekte, die ein abwechslungsreiches und motivierendes Erfahrungserlebnis – häufig in engem Kontakt mit der Natur – bieten. Das ganze Jahr über besonders beliebt ist die „Ernährungsgruppe“, die eine gesündere Einstellung zum Thema „Essen und Bewegung“ zum Ziel hat. Zugleich werden in dieser Gruppe Sprache, Kommunikation und Feinmotorik gefördert.

Im Zentrum aller Bemühungen stehen immer das Wohlfühlen der PatientInnen sowie deren Angehöriger, was sich auch durch besondere Herzlichkeit in der Kommunikation ausdrückt. ◀

der Abteilung für Personalentwicklung der VKKJ zusammengearbeitet.

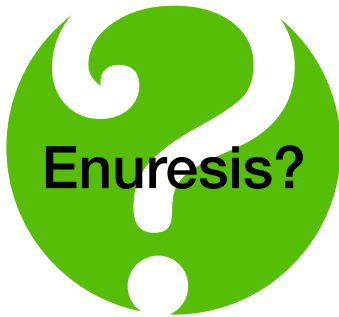
Vielfach bieten diese Ausbildungsmöglichkeiten den Start für eine berufliche Laufbahn in der VKKJ. Stellvertretend für zahlreiche MitarbeiterInnen hier das Statement von Bettina Nevasad, Ergotherapeutin im Ambulatorium Mistelbach: „Während meines Studiums entschied ich mich für ein Praktikum im Ambulatorium Fernkorngasse der VKKJ. Eineinhalb Jahre später wurde ich in die VKKJ aufgenommen und bin

mit meiner Berufswahl heute sehr zufrieden.“ ◀



Von der Praktikantin zur Ergotherapeutin: Bettina Nevasad.

Was heißt eigentlich ...



„Enuresis“ und „Kindliche Inkontinenz“ sind zwei Fachbegriffe, die ähnliche Phänomene beschreiben. Während „Enuresis“ speziell das nächtliche Bett nässen bezeichnet, werden mit der kontinuierlichen Inkontinenz Tag- und Nachtprobleme begrifflich erfasst.

Rund 20% der Fünfjährigen sind nachts noch teilweise nass, zirka 60.000 bis 80.000 Kinder in Österreich leiden an Harninkontinenz. 15% dieser Kinder werden jährlich spontan „trocken“.

Für die ärztliche Diagnose ist wichtig, ob das Einnässen primär oder sekundär (Wiederauftreten nach mindestens sechs symptomfreien Monaten) ist. In beiden Fällen ist zur Abklärung das Aufsuchen einer kinderurologischen Ambulanz empfehlenswert. Hier werden neben der Anamnese die körperliche Untersuchung und

Harnanalyse durchgeführt, ein Miktionsprotokoll erstellt sowie die Bildgebung (z.B. Ultraschall) der Nieren und des Unterbauches vorgenommen.

Genauere urologische Untersuchungen und eine psychologische Begutachtung sind vor allem bei sekundären Formen anzuraten. Je nach Ursache bieten sich verschiedene Behandlungsmethoden an, so z.B. Verhaltensmaßnahmen, Therapie mit Medikamenten, Konditionierungstherapie sowie psychologische Beratung und Therapie. ◀

Unsere Leistungen:

Aus diesen Bereichen erstellen wir Ihrem Kind einen individuellen Betreuungsplan.

- > Fachärztliche Betreuung
- > Psychotherapie
- > Physiotherapie
- > Ergotherapie
- > Logopädie
- > Musiktherapie
- > Rhythmik
- > Hippotherapie
- > Heilpädagogik
- > Frühförderung
- > Psychologie
- > Unterstützte Kommunikation
- > Sensorische Integrationsberatung
- > Elternberatung
- > Sozialarbeit

Kinderecke



Mach dich auf die Suche und finde die 5 Unterschiede, die sich im rechten Bild eingeschlichen haben.

Einrichtungen

1100 Wien,
Ambulatorium Fernkorngasse
Tel.: +43 (0)1 607 29 87

1150 Wien,
Ambulatorium Wiental
Tel.: +43 (0)1 982 61 54

1210 Wien,
Ambulatorium Strebersdorf
Tel.: +43 (0)1 292 65 55

1230 Wien,
Ambulatorium Liesing
Tel.: +43 (0)1 485 57 26

2130 Mistelbach,
Ambulatorium Mistelbach
Tel.: +43 (0)2572 37 40

2620 Neunkirchen,
Ambulatorium Neunkirchen
Tel.: +43 (0)2635 619 66

2700 Wr. Neustadt,
Ambulatorium Wr. Neustadt
Tel.: +43 (0)2622 275 69

3300 Amstetten,
Ambulatorium Amstetten
Tel.: +43 (0)7472 256 90

3730 Eggenburg,
Ambulatorium Eggenburg
Tel.: +43 (0)2984 202 08

2700 Wr. Neustadt,
Tagesheim Wr. Neustadt
Tel.: +43 (0)2622 218 22

Die VKKJ wird unterstützt von:



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:
VKKJ, Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche
Graumannsgasse 7, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 985 25 72
E-Mail: office@vkkj.at
Vereinsregister: ZVR: 123500390
Konzeption & Redaktion:
Dr. Neureiter-PR
Gestaltung: Esterer und Horn
Druck: Remaprint Litterdruck
Fotos: VKKJ